

Aktuell...

Bundesumweltminister Gabriel: Neue effiziente Kohlekraftwerke sind notwendig

Informationsbesuch bei der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

Mainz, 13. März 2009

Auch mit neuen Kohlekraftwerken sind die ehrgeizigen Klimaschutzziele der Bundesrepublik zu erreichen. Dies war eine der Kernaussagen von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel bei seinem heutigen Besuch bei der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG. Der Minister hatte sich auf Einladung des Vorstands und des Betriebsrates aus erster Hand über das Projekt der KMW informiert und anschließend bei einer Betriebsversammlung vor mehreren Hundert KMW-Beschäftigten über Klimaschutz und die künftige Energieversorgung in Deutschland gesprochen.

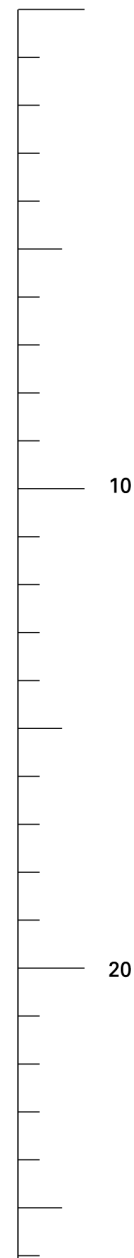
Der Umweltminister trat in seiner Rede und in einer anschließenden Pressekonferenz Befürchtungen entgegen, die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung seien mit dem Neubau von effizienten Kohlekraftwerken nicht machbar. Wer dies behauptete, der miss-

achte die Mechanismen des europaweit geltenden CO₂-Zertifikatehandels, so der Minister. Mit diesem Instrument könne die Politik bestimmen, wie rasch der Kohlendioxid ausstoß der Energieerzeuger europaweit sinke.

Ohne Kohle geht es nicht

Es sei eine Illusion zu glauben, man könne den Anteil der Stromerzeugung durch Gaskraftwerke von derzeit rund 12 Prozent ohne größere Probleme auf 25 Prozent erhöhen, ohne dass sich die Stromkosten erheblich verteuerten, warnte der Minister. „Das werden die Menschen nicht akzeptieren“, erklärte Gabriel. „Wer Kohlekraftwerke ablehnt, wird keine Gaskraftwerke ernten, sondern Atomkraftwerke.“ Den beschlossenen Ausstieg aus der Kernenergie hält der Bundesumweltminister indes schon aus

40 Zeichen /Zeile



Aktuell...

Gründen der ungelösten Endlagerung für richtig.

Ein zentraler Bestandteil der deutschen Klimaschutzpolitik ist für die Bundesregierung der massive Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, also der umweltfreundlichen Strom- und Fernwärmeproduktion, verdeutlichte der Minister nach einem Gespräch mit KMW-Vorstand Dr. Werner Sticksel, der rheinland-pfälzischen Umweltministerin Margit Conrad, dem KMW-Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Helmut Müller und dem KMW-Betriebsratsvorsitzenden Hans-Joachim Heidecker.

Die umweltfreundliche Kraft-Wärme-Kopplung ist beim Neubau des geplanten Mainzer Kohleheizkraftwerks zentraler Bestandteil der Planungen. So ist derzeit auf der Ingelheimer Aue die Auskopplung von mehr als 200 MW Fernwärme geplant.

Für KMW-Vorstand Dr. Werner Sticksel zeigt das Eintreten des Umweltministers für den Neubau von modernen Kohlekraftwerken, dass der eingeschlagene Kurs der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG zur Sicherung der kommunalen Stromerzeugung richtig ist: Ein effizientes und damit umweltschonendes Kohleheizkraftwerk gewährleistet mittel- und langfristig die Zukunft der KMW, den Erhalt der Arbeitsplätze und damit die Wertschöpfung in der Region.

40 Zeichen /Zeile

